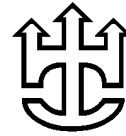


PRESSEMITTEILUNG



Mattentwiete 2
20457 Hamburg

Postfach 11 02 03
20402 Hamburg

Telefon: (040) 37 89 09 - 65
Telefax: (040) 37 89 09 - 70
E-Mail: info@uvhh.de
<http://www.uvhh.de>

26.11.2024
Co/Zu/Ig/A.II.5.3

Hamburger Hafen ist systemrelevant: schneller Ausbau der Hafeninfrastuktur dringend erforderlich

Die geopolitische Lage weltweit ist weiterhin von kriegerischen Auseinandersetzungen und politischen Machtkämpfen geprägt. Darüber hinaus stellen seit zwei Jahren eine schrumpfende Wirtschaftsleistung in Deutschland und hohe Kosten für Energie, Personal und Transformation die Hamburger Hafenwirtschaft unter enormen Wettbewerbsdruck. Der Bruch der Koalition auf Bundesebene und der anstehende Wahlkampf mit anschließender Regierungsbildung werden zwangsläufig die dringend benötigten Reformen verlangsamen.

Ulfert Cornelius, Präsident des Unternehmensverbandes Hafen Hamburg:

„Wir bewegen uns in herausfordernden und instabilen Zeiten. Unternehmen brauchen aber verlässliche und wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen. Angesichts der äußeren politisch schwierigen Lage ist es daher umso wichtiger, dass schnell stabile politische Verhältnisse in Deutschland wiederhergestellt und die dringend erforderlichen Reformen angegangen werden.“

Der Bund hat in seiner Nationalen Hafenstrategie die Bedeutung der Häfen für die Bundesrepublik Deutschland anerkannt. Die deutschen Häfen und allen voran der Hamburger Hafen als größter deutscher Seehafen sind systemrelevant. Ohne leistungsfähige Häfen ist die Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Gütern, Rohstoffen und Energie gefährdet. Aufgrund des Ukrainekrieges und weiterer Eskalationen stehen die Seehäfen auch bei dem Thema der militärischen Mobilität im Fokus. Diese sollten in der Lage sein, Ausrüstung und Streitkräfte in größerem Umfang schnell zu bewegen. Deutschland braucht daher funktionsfähige und resiliente Häfen. Das bedeutet, dass Investitionen in die Hafeninfrastuktur deutlich erhöht und Projekte schneller umgesetzt werden müssen.

Auch sind die Häfen maßgeblich für das Gelingen der Energiewende und die Gewährleistung einer sicheren Energieversorgung verantwortlich. So wird

Hamburg im Zuge der erfolgreichen Umsetzung der Energiewende bei der Energieversorgung einen noch größeren Beitrag als bisher leisten.

Ulfert Cornelius: „Dies muss sich auch in einem stärkeren Engagement des Bundes bei der Finanzierung von Infrastrukturvorhaben in den Seehäfen widerspiegeln, denn deren Erhaltung und Ausbau ist eine nationale Verpflichtung und nicht die Aufgabe einzelner Küstenländer.“

Wenn die Energiewende erfolgreich umgesetzt werden soll, dann wird dies nicht ohne den Hamburger Hafen möglich sein. Hamburg hat das Potential, dass große Mengen an Wasserstoff und seiner Derivate über den Hafen importiert werden können. Erste Beispiele für privatwirtschaftliches Engagement in diesem Bereich gibt es bereits. Allerdings müssen jetzt auch die ordnungspolitischen und infrastrukturellen Voraussetzungen, wie zum Beispiel eine zügige Erteilung von Genehmigungen und die Schaffung leistungsfähiger Infrastruktur für den Weitertransport, umgesetzt werden.

Ulfert Cornelius: „Der Hamburger Hafen kann eine Schlüsselrolle in der Energiewende einnehmen, aber nur mit politischer Unterstützung und dem Aufbau einer leistungsfähigen Infrastruktur. Dafür müssen jetzt die Voraussetzungen geschaffen werden!“

Die Hafenwirtschaft steht vor großen Herausforderungen. Neben den weltweiten Krisen setzen strukturelle Hemmnisse wie hohe Kosten, sanierungsbedürftige Infrastruktur und eine überbordende Bürokratie die Unternehmen unter Druck. Zeitgleich befinden sich die Unternehmen in einem digitalen, sozialen und ökologischen Transformationsprozess, der den Unternehmen viel abverlangt. Um diesen Prozess zu unterstützen und erfolgreich umzusetzen, sind grundlegende Verbesserungen am Wirtschaftsstandort dringend erforderlich.

Seit 20 Jahren wird die Erhebung der Einfuhrumsatzsteuer von der deutschen Hafenwirtschaft kritisiert und nach aktuellem Stand wird es noch weitere Jahre dauern, bis die dringend notwendige Reform umgesetzt wird. Ähnlich verhält es sich mit Infrastrukturprojekten. Es schadet dem Standort, wenn die offizielle Verkehrsfreigabe einer neuen Köhlbrandbrücke erst für das Jahr 2042 geplant ist, obwohl seit 2008 bekannt ist, dass sie ersetzt werden muss. Die Schieneninfrastruktur in Deutschland wird auf hochfrequentierten Strecken bis 2030 grundlegend saniert. Wenn aber Güterverkehr von der Straße auf die Schiene verlagert werden soll, muss die Schiene massiv und zügig ausgebaut werden.

Ulfert Cornelius: „Wir müssen in allem schneller werden. Wir brauchen keine weiteren Strategiepapiere und Studien, diese gibt es zur Genüge. Wir müssen jetzt in die Umsetzung kommen, auch unabhängig von anstehenden Bundestags- und Bürgerschaftswahlen.“

Davon unbenommen liegt die Stärke des Universalhafens Hamburg vor allem in der großen Bandbreite an unterschiedlichsten maritimen Dienstleistungen, an den vielen mit Hamburg eng verbundenen Hafenunternehmen sowie an der vergleichsweise sehr guten Hinterlandanbindung insbesondere im Schienenverkehr. Der Hamburger Hafen hat nicht nur eine Zukunft, sondern wird

auch in der Zukunft gebraucht. Diesen zu stärken und weiter auszubauen muss daher in unser aller Interesse liegen.

Der UVHH hat im Vorfeld der Bürgerschaftswahl 2025 ein Positionspapier verfasst, in dem die wichtigsten Anforderungen der Hamburger Hafenwirtschaft an einen leistungs- und wettbewerbsfähigen Hafenstandort aufgeführt sind.

Dieses können Sie der Anlage entnehmen oder von unserer Website unter <https://uvhh.de/veroeffentlichungen.html> downloaden.

Hintergrundinformation:

Seit mehr als 70 Jahren nimmt der UVHH als Wirtschaftsverband die gemeinsamen wirtschafts- und hafenpolitischen Interessen der Mitglieder gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit wahr und vertritt in seiner zusätzlichen Funktion als Arbeitgeberverband die arbeitsrechtlichen, tarif- und sozialpolitischen Belange der tarifgebundenen Unternehmen. Im UVHH sind rund 90 Hamburger Hafenumschlagsunternehmen und Unternehmen, die hierzu vor- und nachgelagerte Tätigkeiten ausüben, zusammengeschlossen.

Der Unternehmensverband ist einer der Träger der UmweltPartnerschaft Hamburg.

Weitere Informationen unter www.uvhh.de